

## **Wissenswertes für Familien**

### **Nr.46: Drohungen durch Kinder und Jugendliche – Wann sind sie ernst gemeint?**

Jedes Jahr kommt es zu tragischen Vorkommnissen bei denen Kinder/Jugendliche, nach erfolgten Drohungen, aggressiv gegen jemanden vorgehen, jemanden verletzen oder sogar töten. Man fragt sich dann immer wenn so etwas passiert, „Wie konnte dies geschehen?“ und „Warum hat man Drohungen nicht ernst genommen?“.

Die meisten von Kindern oder Jugendlichen geäußerten Drohungen werden nicht ausgeführt. Viele dieser Drohungen sind darauf zurückzuführen, dass das Kind/der Jugendliche einfach stark auftreten will, oder um Eindruck/Aufmerksamkeit zu erwecken. Manchmal sind solche Drohungen auch eine Reaktion auf eine Verletzung, eine Rückweisung oder einen Angriff.

#### **Welche Drohungen sollen ernst genommen werden?**

Beispiele möglicherweise gefährlicher Drohungen von einem Kind/Jugendlichen sind unter anderem:

- Drohungen oder Warnungen, jemanden zu verletzen oder gar zu töten
- Drohungen oder Warnungen, sich selbst zu verletzen oder gar umzubringen
- Drohungen, von zu Hause wegzulaufen/auszureißen
- Drohungen, jemandes Eigentums zu beschädigen oder gar zu zerstören

Kinder- und Jugendpsychiater und andere Spezialisten im Bereich seelischer Gesundheit stimmen diesbezüglich überein, dass es sehr schwierig ist das zukünftige Verhalten eines Kindes mit vollständiger Genauigkeit vorauszusagen. Man kann aber generell sagen, dass so wie sich ein Mensch in der Vergangenheit verhalten hat, er sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch zukünftig verhalten wird. So z.B. wird ein Kind, das sich schon gewalttätig oder aggressiv verhalten hat, mit größerer Wahrscheinlichkeit seine Drohungen wahr machen und Gewalt ausüben.

#### **Wann sind Drohungen von Kindern und Jugendlichen mit großem Risiko behaftet?**

Das Vorliegen eines oder mehrerer der folgenden Risikofaktor/Risikofaktoren macht gewaltsame und gefährliche Verhaltensweisen wahrscheinlicher:

- früheres aggressives und gewalttätiges Verhalten (inklusive unkontrollierbare Wutausbrüche)
- Zugang zu Schusswaffen oder andere Waffen
- wenn er/sie eine Waffe in die Schule mitnimmt
- wenn es schon Selbstmordversuche oder Drohungen gegeben hat; eine Familiengeschichte, die von Gewalt und Selbstmordversuche geprägt ist

- wenn er/sie immer andere für etwas verantwortlich macht und/oder nicht gewillt ist die Verantwortung für seine Handlungen zu übernehmen
- wenn er/sie vor kurzer Zeit Erniedrigung, Scham, Verlust oder Zurückweisung erlebt hat
- wenn er/sie Gleichaltrige oder jüngere Kinder schikaniert und einschüchtert
- wenn er/sie ein bestimmtes Muster an Drohgebärden zeigt
- wenn jemand ein Opfer von Missbrauch (körperlich, sexuell oder emotional) oder Vernachlässigung geworden ist
- wenn jemand Missbrauch oder Gewalt in der Familie miterleben muss
- wenn die Themen Tod oder Depression bei jemandem immer wieder in Gesprächen und schriftlichen Äußerungen, in der bevorzugten Literatur oder Kunst auftauchen
- wenn sich jemand ausschließlich mit Gewalt im Fernsehen, Filmen Musik, Zeitschriften, Comics, Büchern, Video-Spielen und Internet-Sites beschäftigt
- wenn jemand unter einer seelischen Krankheit (wie z.B. eine Depression, Manie, Psychose oder bipolare Störung) leidet
- wenn jemand Alkohol oder illegale Drogen konsumiert
- wenn jemand disziplinäre Probleme in der Schule oder delinquentes Verhalten in der Gesellschaft zeigt
- wenn er/sie früher fremdes Eigentum zerstört hat oder Vandalismus-Aktionen setzte oder Grausamkeiten gegenüber Tieren zeigte
- wenn jemand Brandlegungen durchführte
- wenn jemand kaum Beziehungen zu Gleichaltrigen hat und/oder sozial isoliert ist
- wenn jemand in bestimmten Kulturen oder Banden mitwirkt
- wenn jemand wenig oder etwa sogar keine Aufsicht oder Hilfe durch Eltern oder andere sorgende Erwachsene hat

### **Was sollte geschehen wenn Eltern oder andere sehr besorgt sind?**

Wenn ein Kind eine ernste Drohung ausspricht dann soll, dies nicht bloß als leeres Gerede abtun. Eltern, Lehrer oder andere Erwachsene sollen sofort mit dem Kind ein Gespräch führen. Wenn es sicher erscheint, dass das Kind risikobehaftet ist und das Kind das Gespräch verweigert, sich streitsüchtig gibt oder negativ reagiert oder gar weiterhin gewalttätige oder gefährliche Gedanken oder Pläne äußert, sollte sofort/unverzüglich eine Untersuchung durch einen hinsichtlich Kinder- und Jugendbehandlung erfahrenen Spezialisten für seelische Gesundheit eingeleitet werden. Man muss auf jedwede ernste Drohung reagieren und dabei auf das bisherige Verhalten des Kindes, seine Persönlichkeit und die gegenwärtigen Stressfaktoren eingehen. In einer Notsituation oder wenn das Kind oder die Familie Hilfe ablehnt kann es auch notwendig sein, dass man die örtliche Polizei um Hilfe ersucht, das Kind zur nächstgelegenen Notfallstation zu bringen um eine Untersuchung einzuleiten. Kinder die ernstzunehmende Drohungen ausgesprochen haben, müssen bis zur fachlichen Abklärung sorgfältig überwacht werden. Sofort eingeleitete Analysen und entsprechend abgeleitete



Behandlung von Jugendlichen, die ernste Drohungen äußern, können diesen helfen und das Risiko eines tragischen Ausgangs reduzieren.

**Für weitere Information siehe auch:**

Nr. 04: Das depressive Kind,

Nr. 10: Selbstmord von Teenagern,

Nr. 55: Wie gewalttätiges Verhalten von Kindern zu erklären ist,

Nr. 37: Kinder und (Schuss-)Waffen,

Nr. 03: Teenager: Alkohol und andere Drogen/Suchtmittel,

Nr. 13: Kinder und Gewalt im Fernsehen, und

Nr. 33: Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen.